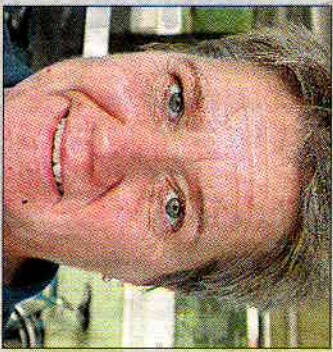


Hemmingen · Pattensen

Wird Pattensens Bad abgerissen, oder gibt es eine Überlebenschance? Über ein neues Rettungskonzept dreier TSV-Schwimmer soll der Rat bis Ende Oktober entscheiden.



Dagmar Durban (49), Schulentung: „Die Idee eines Fördervereins gefällt mir gut. Ich bin auch bereit, mehr Geld für die Nutzung zu zahlen. Aber dann muss das Bad auch jeden Tag offen sein.“



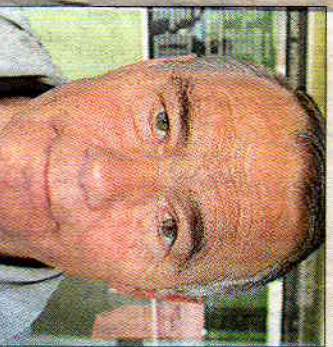
Jürgen Teews (62), Pattensen: „Um das Bad zu retten, würde ich auch 50 Prozent mehr Eintritt hinlegen. Wenn ein Förderverein es schafft, den Erhalt zu sichern, dann stehe ich hinter der Idee.“



Adrian Dekker (66), Hüpede: „Ich würde zwar keinem Förderverein beitreten, aber eine Erhöhung des Eintrittspreises würde ich mittragen. In Sarstedt ist das Schwimmen jedenfalls teurer.“



Paul Wolff (67), Pattensen: „Einem Förderverein zur Rettung unseres Schwimmbades gebe ich eine gute Chance. Irgendwie würde ich mich daran auch beteiligen wollen.“



Karl-Heinz Patschkowsky (64), Pattensen: „Sicher ist ein Förderverein sinnvoll, mitarbeiten würde ich dort aber nicht. Dennoch: Einen höheren Eintrittspreis könnte ich akzeptieren.“





Schiepanski (7)

Zuschussobjekt Schwimmbad: Annika Siebenthaler (links, 15) und Daniela Brück (16) mit der Schwimm-Anfängergruppe der TSV Pattensen.

„Ich stehe nicht zur Verfügung“

Drei Fragen an Uwe Rosner, 37-jähriger Sportpädagoge aus Pattensen



Sie arbeiten beim Landesschwimmerverband als Referent für Training und sind einer der drei Autoren des neuen Betriebskonzepts. Stehen Sie für den Posten des Badmanagers zur Verfügung?

Nein, ich stehe nicht zur Verfügung.

Haben Sie einen Anwärter in der Hinterhand?

Nein, einen konkreten Namen nicht, aber es gibt einen Markt gut ausgebildeter Sportökonom. Diese Fachleute kennen sich in Sportmarketing und in Betriebswirtschaft gleichermaßen aus.

Wie viele Pattenser würden bei einem Förderverein mitmachen, der nach einer entsprechenden Weichenstellung des Rates den Badmanager einstellen müsste?

Bei einem Aktionstag Ende Juni

Ein Förderverein soll Bad managen

Das Hallen- und Freibad am Pattenser Sportpark soll künftig von einem gemeinnützigen Förderverein betrieben und von einem Badmanager als Geschäftsführer geleitet werden. Dies sieht das neue Betriebsführungsmodell vor, das der Sportpädagoge Uwe Rosner, der Diplom-Handelslehrer Marcus Krohn und der promovierte Steuerberater Uwe Gotthardt dem Rat der Stadt hinter verschlossenen Türen vorgestellt haben.

Das Trio aus der TSV-Schwimmersparte hat sein Konzept unter dem Slogan „Mehr Bad für Pattensen“ gestellt. Die Ratsmehrheit von SPD und Grünen will sich am Montagabend in einer Sonder-sitzung mit dem 50-seitigen Papier beschäftigen. Nach dem Willen von Bürgermeister Günter Griebe soll der Rat der Stadt Ende Oktober über das Schicksal des Bads entscheiden.

Nach dem Konzept von Krohn, Gotthardt und Rosner soll die Stadt trotz der neuen gemeinnützigen Betriebsführung Eigentümerin des Bades bleiben. Für das Tagesgeschäft wären zwar Förderverein und Geschäftsführer verantwortlich, für größere Sanierungsvorhaben müsste allerdings die Stadt geradestehen.

Schließlich hänge über allem noch ein Damoklesschwert, heißt es in dem Ros-

Stadt im Konzept der TSV-Schwimmer nicht herum. Allerdings würde sich der Zuschussbedarf von zurzeit fast 440 000 Euro auf zu-

Zuschuss auf 200 000 Euro beschränken

nächst 250 000 Euro und ab 2007 auf 200 000 Euro im Jahr reduzieren. Damit wäre der Stadthaushalt über

den Zeitraum der kommenden vier Jahre um mehr als 810 000 Euro entlastet.

Mit weniger als 200 000 Euro kann der Förderverein nach Einschätzung des TSV-Trios aber nicht auskommen. Aus diesem Grund sollte dieser Zuschussbeitrag auch im Betriebsführungsvertrag mit der Stadt festgeschrieben werden.

Im Vergleich zu heute mehr als verdoppeln wollen Krohn, Gotthardt und Rosner die Habenseite. Bisher erbringt der Ticketverkauf 130 000 Euro. Bis 2007 sollen die Einnahmen aus Eintrittsgeldern, Mitgliedsbeiträgen des Fördervereins und Kursausübungen auf fast 400 000 Euro steigen. Das ehrgeizige Ziel könnte durch eine Imagekampagne erreicht werden, um ein neues Marketing mit dem Namen „Sportstadt Pattensen“ einzuführen. Dafür wäre eine Vernetzung von Schul-, Vereins- und Gesundheitssport mit der Infrastruktur ortsansässiger Gaststätten und Hotels sowie des California Sport und Freizeitparks erforderlich.

So stellen sich die drei Autoren vor.

Nein, ich stehe nicht zur Verfü-

Haben Sie einen Anwärter in der Hinterhand?

Nein, einen konkreten Namen nicht, aber es gibt einen Markt gut ausgebildeter Sportökonominnen. Diese Fachleute kennen sich in Sportmarketing und in Betriebswirtschaft gleichermäßen aus.

Wie viele Pattenser würden bei einem Förderverein mitmachen, der nach einer entsprechenden Weichenstellung des Rates den Badnagel einstellen müsste?

Bei einem Aktionstag Ende Juni im Freibad haben sich 187 Pattenser spontan bereit erklärt, einem Förderverein beizutreten. Ich gehe davon aus, dass es deutlich mehr werden, wenn sich der Rat für das Konzept entschieden hat.

Schicksal des Bads entscheiden.

Nach dem Konzept von Krohn, Gotthardt und Rosner soll die Stadt trotz der neuen gemeinnützigen Betriebsführung Eigentümern des Bades bleiben. Für das Tagesgeschäft wären zwar Förderverein und Geschäftsführer verantwortlich.

für größere Sanierungsvorhaben müsste allerdings die Stadt geradestehen.

Schließlich hänge über allem noch ein Damoklesschwert, heißt es in dem Rosner-Papier: Immerhin geht das renommierte hannoversche Ingenieurbüro von Professor Gunther Gansloser in einem im Juni präsentierten Gutachten von einem Sanierungsbedarf von 1,7 Millionen Euro aus.

Auch um Finanzspritzen kommt die

Stadt soll

im Besitz des Bads bleiben

Der Kommentar

Startsignal fehlt

schwierige Aufgabe steht nicht einmal Rosner zur Verfügung.

Einen pfliffigen und ideenreichen Geschäftsführer darf nur ein Förderverein selbst suchen. Doch der ist noch nicht einmal aus der Taufe gehoben.

Der Koldinger SV hat sein für heute geplantes Schauturnen aus terminlichen Gründen abgesagt.

Die CDU-Politikerin Maria Flachsbarth kommt am Dienstag, 30. September, zum Dämmerschoppen des CDU-Ortsverbands Pattensen-Mitte. Beginn im Calenberger Hof ist um 19.30 Uhr.

Einen **Introabend zur Windenergie** veranstaltet die Energie GmbH Windwärts am Dienstag, 30. September, um 19 Uhr in Nötels Gewächshaus an der Kreisstraße 219. Das Unternehmen will

um der Überlebensgeschwindigkeit

Im Vergleich zu heute mehr als verdoppeln wollen Krohn, Gotthardt und Rosner die Habenseite. Bisher erbringt der Ticketverkauf 130 000 Euro. Bis 2007 sollen die Einnahmen aus Eintrittsgeldern, Mitgliedsbeiträgen des Fördervereins und Kursgebühren auf fast 400 000 Euro steigen. Das ehrgeizige Ziel könnte durch eine Imagekampagne erreicht werden, um ein neues Markenzeichen mit dem Namen „Sportstadt Pattensen“ einzuführen. Dafür wäre eine Vernetzung von Schul-, Vereins- und Gesundheitssport mit der Infrastruktur ortsansässiger Gaststätten und Hotels sowie des California Sport und Freizeitparks erforderlich.

So stellen sich die drei Autoren vor: die „Sportstadt Pattensen“ mit schwimmsportlich ausgerichteten Komplexangeboten später Bildungsträgern und Seminarhäusern als Veranstaltungsort für Schulungen und Bildungsurlaube schmackhaft zu machen.

Viele Schwimffreunde stehen zwar in den Startlöchern, wie eine erneute Demonstration am Donnerstagabend vor dem Rathaus bewies, aber sie wollen keine Kräfte unnötig vergeuden. Was fehlt, ist ein Ja des Rates: Geben die Politiker grünes Licht, kann die Rettungsaktion für das Bad endlich anlaufen. Lässt sich der Rat allerdings auf das Wagnis nicht ein, bleibt nur noch die Abrissbirne. CLEMENS WLOKAS

demnächst fünf Windräder zwischen Jeinsen und Schliekum aufstellen. ski

HEMMINGEN

Zu einem **Vortrag** zum Jahr der Bibel lädt die St.-Johannes-Bosco-Gemeinde für Montag, 29. September, ein. Wilhelm Knackstedt und Bernhard Priemeier sprechen über „Jesus in der Bibel und im Koran“. Beginn ist um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum in der Berliner Straße 20.

Im Calenberger Land

Zum **Bredenbecker Bauernmarkt** lädt die Kornbrennerei Warnecke für Sonntag, 28. September, auf das Firmengelände ein. Beginn auf dem Hof in der Deisterstraße ist um 10 Uhr.

PATTENSEN

Kirche in Reden: Der Gottesdienst mit Taufe beginnt am morgigen Sonntag erst um 11 Uhr. Die St.-Lucas-Gemeinde hatte den Beginn irrtümlich mit 10 Uhr angegeben.

